

ver.di-Ortsverein Berlin-Südost

Bericht über den Zeitraum Januar – Dezember 2023

Vorsitzender: Michael Henseler
Stellvertretender Vorsitzender: Manfred Wegner

An der ersten Sitzung im Jahr 2023, die am 17. Januar stattfand, nahmen neben fünf Vorstandsmitgliedern weitere Kolleg*innen als Gäste teil. Unter ihnen waren die Kollegin Birgit Scheumann und der Kollege Norbert Kumm, beide von der ver.di-Betriebsgruppe der Deutsche Post AG – Niederlassung BRIEF Berlin 1 in Schönefeld, die über den Beginn der Tarifrunde bei der Deutschen Post AG berichteten.

Der Vorsitzende des Ortsvereins, Kollege Michael Henseler, nahm als gewähltes Mitglied des ver.di-Bezirksvorstands Berlin am 13. Februar an dessen konstituierender Sitzung teil. Dort wurde der Finanzausschuss gewählt und die Geschäftsordnung beschlossen. Berichte und Informationen gab es u.a. über die Sozialwahlen im Mai, über die laufenden und anstehenden Tarifrunden und die Arbeit der Ortsvereine.

Am 20. Januar besuchte Kollege Henseler eine Veranstaltung des Vereins „Aktion gegen Arbeitsunrecht e.V.“ zum Lebensmittel-Lieferdienst Flink bzw. dem Versuch, dort einen Betriebsrat zu wählen.

Ebenfalls nahm Kollege Henseler an den regelmäßigen monatlichen Treffen des „Bündnis Neukölln“ teil. Auf dem Bündnis-Treffen am 01. Februar kam es zu einer kontroversen Diskussion über eine Stellungnahme zu den Auseinandersetzungen zu Silvester im Bezirk Neukölln. Kollege Henseler kritisierte, dass die Angriffe auf Feuerwehr und Rettungskräfte verharmlost wurden und stellte die Positionen von ver.di dazu vor. Trotz Zusage wurden diese aber nicht in die schließlich veröffentlichte Stellungnahme auf der website des Bündnisses eingearbeitet, sondern nur mit einem link versehen.

Die Offene Vorstandssitzung des Ortsvereins am 21. Februar 2023, an der auch der Vorsitzende des Ortsvereins Südwest, Olaf Zygalsky, teilnahm, befasste sich mit den aktuellen Tarifrunden bei der Deutschen Post AG, der Tarif- und Besoldungsrunde Öffentlicher Dienst Bund und Kommunen sowie den Bodenverkehrsdiensten am Flughafen BER. Schwerpunktthema der Sitzung war die Situation bei Galeria Karstadt Kaufhof, da Mitte Januar bekannt geworden war, dass der Standort Wilmersdorfer Straße geschlossen werden soll, ohne dass die derzeit 110 Mitarbeiter*innen im Konzern weiterbeschäftigt werden.

Am Donnerstag, den 23. Februar 2023 fand in Berlin ein Aktionstag statt, an dem die Karstadt-Filialen Ringcenter, Schlossstraße, Wilmersdorfer Straße und Müllerstraße/Leopoldplatz mit einem Bus angefahren und Kundgebungen abgehalten wurden. Dabei besuchte Kollege Henseler die Kundgebung in der Steglitzer Schlossstraße.

Schwerpunkt-Thema der Offenen Vorstandssitzung am 21. März 2023 war „Die Situation von Galeria Karstadt Kaufhof im laufenden Insolvenzverfahren“. Kollege Henseler hatte dazu einen erläuternden Text als Ergänzung zur Tagesordnung verschickt, der als Diskussionsgrundlage diente.

Zu der Menschenkette in Rudow anlässlich des Internationalen Tag gegen Rassismus am 25. März waren etwa 200 Leute gekommen. Kollege Henseler war dort, nahm aber nicht an der anschließenden Demonstration durch Rudow teil.

Am Mittwoch, den 12. April 2023 fand ein weiterer Aktionstag zum Thema Galeria Karstadt Kaufhof statt, an dem sich etwa 200 Kolleg*innen vor der Karstadt-Filiale in der Wilmersdorfer Straße versammelten. Auch Kollege Michael Henseler war dort.

Beim Treffen der Ortsvereins-Vorstände mit der Bezirksleitung am 13. April 2023 waren Vertreter*innen der vier noch aktiven Ortsvereine Nordwest, Mitte-Nord, Südwest und Südost, sowie Susanne Feldkötter von der Bezirksleitung anwesend. Themen waren neben der obligatorischen Vorstellungsrunde der Ortsvereine und ihrer Arbeit die Bezirksvorstandsklausur und der 1. Mai.

Schwerpunkt-Thema der Offenen Vorstandssitzung am 18. April 2023 war erneut Galeria Karstadt Kaufhof, das erneute Insolvenzverfahren und der kurz zuvor von der Gläubigerversammlung beschlossene Sanierungsplan.

Kollege Henseler nahm als Mitglied des Bezirksvorstands an dessen Klausurtagung am 21./22. April in Erkner teil. Ein Thema dort war eine Diskussion um die Einstellung der Mitgliedszeitung ver.di-Publik als Printausgabe, begründet damit, die Versandkosten seien zu hoch, der Bezirk müsse sparen, außerdem seien Printprodukte nicht nachhaltig. Kollege Henseler übte Kritik an dieser Idee und vor allem der Begründung, insbesondere vor dem Hintergrund, dass in der Druckindustrie ein massiver Arbeitsplatzabbau im Gange sei, weil praktisch der gesamte Zeitungsmarkt auf eine Strategie des „digital only“ setze.

Einzelne Vorstandsmitglieder nahmen an der Demonstration und Kundgebung zum 1. Mai am Roten Rathaus teil.

Anlässlich eines ganztätigen Warnstreiks im Rahmen der Tarifverhandlungen bei Galeria Karstadt Kaufhof trafen sich am 14. Juni rund 100 Kolleg*innen aus den Berliner Galeria-Standorten vor dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf in der Otto-Suhr-Allee zu einer Kundgebung. Für den Ortsverein Südost nahm Kollege Henseler daran teil.

Auch auf der Offenen Vorstandssitzung des Ortsvereins am 18. Juni 2023 waren die Tarifverhandlungen bei Karstadt ein Thema, außerdem der Beginn der Tarifrunden im Einzel- und Versandhandel sowie im Groß- und Außenhandel.

Der Galerierat der Mediengalerie und der Landesbezirksfachbereich A von ver.di veranstalteten nach Corona-bedingter Zwangspause am Samstag, den 24. Juni 2023 wieder das traditionelle Johannisfest im Hof des Hauses der Buchdrucker. Kollege Henseler leistete praktische Unterstützung bei der Durchführung.

Kollege Henseler nahm am 26. Juni 2023 an der Sitzung des ver.di-Bezirksvorstands Berlin teil, auf der u.a. der Haushalt des Bezirks für das Jahr 2022 und der Haushaltsplan für 2023 beschlossen wurde.

Am 18. Juli 2023 trafen sich fünf Mitglieder des Ortsvereins-Vorstands zur monatlichen Sitzung, an der vier weitere Kolleg*innen teilnahmen, darunter Andreas Meissner als Vertreter des Gesamtbetriebsrat der Axel Springer SE und Georg Theunert vom Betriebsrat der WeltN24 GmbH. Schwerpunkt-Thema der Sitzung war, in Reaktion auf die Pläne des

Bezirksvorstands, „digital only“ und die Auswirkungen speziell in der Druckindustrie und im Verlagswesen, insbesondere den Abbau von Arbeitsplätzen.

Auf der Vorstandssitzung am 15. August 2023 wurde seitens des Vorstands über die laufenden Tarifrunden im Einzel- und Versandhandel bzw. im Groß- und Außenhandel, sowie die anstehende Tarifaueinandersetzung im Öffentlichen Dienst der Länder und die geplanten Novellierung des Postgesetzes gesprochen.

Als Schwerpunkt-Thema „Dürfen Berufsschüler*innen streiken?“ beschäftigten sich vier Vorstandsmitglieder und drei weitere Kolleg*innen auf der Sitzung am 19. September 2023 mit einem Brief der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie an alle Berufsschulen, in dem mitgeteilt wurde, dass Berufsschüler*innen auch an Streiktagen nicht einfach der Berufsschule fernbleiben dürften, da für die Dauer des Streiks zwar sämtliche Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag ausgesetzt sind, es aber andererseits eine Schulpflicht nach dem Landeschulgesetz gibt. Daher sei Fernbleiben in der Konsequenz als unentschuldigtes Fehlen zu werten.

Das Ergebnis der Diskussion auf der Vorstandssitzung wurde dem Landesbezirksjugendsekretär schriftlich mitgeteilt.

Außerdem beschloss der Vorstand des Ortsvereins Südost auf der Sitzung am 19. September, die Mitarbeit im Bündnis Neukölln zu beenden wegen inhaltlicher Differenzen, unklarem Verhalten nach Außen seitens der übrigen Bündnispartner*innen sowie erfolgloser Versuche, ver.di-Positionen im Bündnis sichtbar zu machen.

Da der DGB am Wochenende 06./07. Mai eine Stolperstein-Putzaktion in Schöneberg durchgeführt hatte, war der Termin für das Putzen der Stolpersteine in der Umgebung der Mediengalerie auf Samstag, den 14. Oktober 2023 verlegt worden. Dieser 14. Oktober war der 80. Jahrestag des Aufstands im Vernichtungslager Sobibor.

Die Aktion beschränkte sich auf die Steine südlich der Dudenstraße in Neu-Tempelhof, teilgenommen hatten insgesamt zehn Kolleginnen und Kollegen, darunter auch weitere vom Ortsverein Südwest und von der GEW.

Kollege Henseler beteiligte sich für den Ortsverein Südost an der Verlegung zweier neuer Stolpersteine für das Ehepaar Schulmeister vor dem Haus Burgherrenstraße 3 am Nachmittag des 16. Oktober 2023 und einer anschließenden Informationsveranstaltung dazu in der Mediengalerie.

An der Offenen Vorstandssitzung am 17. Oktober 2023 nahm neben vier Mitgliedern des Vorstands auch der Kollege Claudius Naumann von der ver.di-Betriebsgruppe an der FU Berlin teil. Claudius Naumann gab für das Schwerpunktthema „Tarif- und Besoldungsrunde Öffentlicher Dienst der Länder“ einen Überblick über die Rahmenbedingungen, unter der diese Tarif- und Besoldungsrunde stattfindet und beteiligte sich an der anschließenden Diskussion.

Für den 07. November 2023 war zu einem Treffen der Ortsvereinsvorstände mit Susanne Feldkötter von der Bezirksleitung im Gebäude des ver.di-Landesbezirks Berlin-Brandenburg in der Köpenicker Straße eingeladen worden.

Thema war die zukünftige Nutzung der Räumlichkeiten für Treffen und Sitzungen der einzelnen Gliederungen im ver.di-Bezirk Berlin, insbesondere das Nutzungskonzept für die Treffpunkte in der Ottawistraße in der Mediengalerie, Dudenstraße.

Die jährliche Klausurtagung des Vorstands des ver.di-Ortsvereins Berlin-Südost fand am Samstag, den 18. November 2023 statt.

In der Diskussion über Perspektiven und Zukunft des Ortsvereins Südost wies Kollege Michael Henseler darauf hin, dass es unabdingbar ist, weitere/neue Kolleg*innen für die Mitarbeit im Ortsverein, besonders im Vorstand, zu gewinnen. Wenn der Ortsverein langfristig eine Zukunft haben soll, müssten sich insbesondere jüngere Kolleg*innen, die noch einige Zeit erwerbstätig sind und sein werden, dazu bereiterklären.

Alle Aktivitäten des Ortsvereins sollten daher, und das sollte auch bei der Jahresplanung berücksichtigt werden, immer auch über den unmittelbaren Zweck hinaus dazu dienen, weitere ver.di-Mitglieder in eine kontinuierliche und verbindliche Mitarbeit einzubinden.

Die Offenen Vorstandssitzungen des Ortsvereins sollen weiterhin mit einem Schwerpunkt-Thema abgehalten werden. Zukünftig soll allerdings verstärkt darauf geachtet werden, weitere Interessierte einzubinden und auch Referent*innen einzuladen. Dazu sollen die entsprechenden Fachbereiche und Fachgruppen angesprochen werden. Für die jeweiligen Vorbereitungen sollen, um eine gewisse Aktualität zu gewährleisten, etwa 2 Monate eingeplant, die Einladungsfrist möglichst auf 3 – 4 Wochen verlängert werden.

Für den geplanten Neumitglieder-Empfang im Januar 2024 soll ein Flugblatt erstellt werden, mit dem Interessent*innen auf der Veranstaltung ein Überblick über die Arbeit und die Aktivitäten des Ortsvereins gegeben werden kann.

Ein weiteres Flugblatt des Ortsvereins wird zur Verteilung auf dem Johannisfest benötigt werden. Darüber hinaus muss abgeklärt werden, ob es eine aktualisierte Ausgabe des Flyers der Mediengalerie (mit den Informationen zu den Ortsvereinen und zu den Beratungsangeboten) geben wird.

Der bereits im Vorjahr diskutierte Vorschlag, einen Besuch im Britzer Garten zu organisieren, verbunden mit einer Diskussion mit gewerkschaftlich organisierten Kolleg*innen bei der Grün Berlin GmbH, die Betreiberin des Parks ist, wurde erneut aufgegriffen. Entsprechende Kontakte sollen hergestellt und ein Termin nach dem 20. Mai vereinbart werden.

In den Tagen um den 17. Juni herum ist ein Besuch der Gedenkstätte Hohenschönhausen geplant. Kollege Henseler übernimmt die Terminvereinbarung.

Bei Interesse und Bedarf wäre zusätzlich ein Besuch des Gedenkort SA-Gefängnis Pappestraße möglich.

Die jährliche Putzaktion von Stolpersteinen in der Umgebung der Mediengalerie wird am 12. Oktober 2024 stattfinden, Treffpunkt ist um 10.00 Uhr in der Mediengalerie. Anlass ist der 80. Jahrestags des Aufstands des Sonderkommandos im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau am 07. Oktober 1944. Neben weiteren gewerkschaftlichen Gruppierungen wie dem ver.di-Ortsverein Südwest und dem DGB-Kreisverband Tempelhof-Schöneberg soll auch die Nachbarschaftsinitiative Burgherrenstraße dazu eingeladen werden.

Die Offenen Vorstandssitzungen sollen weiterhin an jedem 3. Dienstag im Monat stattfinden, Beginn wird aber in Zukunft erst um 18.00 Uhr sein.

Die Klausurtagung des Vorstands wird am Samstag, den 16. November 2024, um 10.00 Uhr in der Mediengalerie stattfinden.

An der Vorstandssitzung am 21. November 2023 nahmen neben zwei Mitgliedern des Vorstands auch drei Vertreter*innen der Neuköllner „Initiative Hermannplatz“ teil. Unter den Vertreter*innen der „Initiative“ waren auch zwei ver.di-Kolleg*innen.

Kollege Henseler ergänzte zunächst die Darstellung der aktuellen Krise der Signa-Holding, die zusammen mit der Tagesordnung verschickt worden war.

In der anschließenden Diskussion wurde seitens der „Initiative Hermannplatz“ berichtet, dass Kontakte zu den Beschäftigten und dem Betriebsrat von Karstadt am Hermannplatz aufgenommen worden waren, diese sich bisher aber als nicht sehr tragfähig erwiesen hatten.

Die „Initiative“ will ausdrücklich die Interessen der am dortigen Standort Beschäftigten berücksichtigen und möchte Karstadt am Hermannplatz als Kaufhaus in seiner bisherigen Form erhalten, da ihrer Ansicht nach das Konzept Kaufhaus eine Zukunft hat.

Über die Möglichkeiten ein zukunftsfähiges Konzept umzusetzen und den Weg dorthin konnte in der Diskussion jedoch keine Klarheit gewonnen werden. Vorgeschlagen wurde, weiterhin politischen Druck aufzubauen und den Berliner Senat damit zu bewegen, die Signa-Holding zu zwingen, Galeria Karstadt Kaufhof an ein Unternehmen zu verkaufen, das tatsächlich ein Interesse daran hat, die Kaufhäuser weiter zu betreiben und dazu notwendige Investitionen vorzunehmen.

Alternativ dazu wurde die Idee einer Genossenschaft vorgebracht und auf entsprechende Versuche von Belegschaften beim Konkurs der Schlecker-Drogeriemärkte hingewiesen.

Seitens des Ortsvereins-Vorstands wurde es erfreut begrüßt, dass die Interessen der Beschäftigten eine derartige Bedeutung für die „Initiative“ haben. Gleichzeitig wurde aber auch mit Ernüchterung festgehalten, dass ver.di als Organisation keine konkreten Vorstellungen hat und öffentlich vertritt, wie die Zukunft der Karstadt-Filialen aussehen soll. Ver.di beschränkt sich lediglich darauf, in Verhandlungen möglichst viele Arbeitsplätze zu erhalten und zu sichern und, wenn und wo das nicht möglich ist, Sozialpläne durchzusetzen.

Der Ortsverein und die „Initiative Hermannplatz“ kamen überein, in gegenseitigem Kontakt zu bleiben und in Zukunft die Diskussion fortzuführen.

In der letzten Vorstandssitzung des Jahres am 19. Dezember ging es um die aktuellen Tarifaussensetzungen im Einzel- und Versandhandel bzw. Groß- und Außenhandel sowie um das Ergebnis der Tarifrunde im Öffentlichen Dienst der Länder.

Schwerpunktthema der Vorstandssitzung war die Verlängerung der Schutzverträge Deutsche Post AG und Tarifabschluss zur Arbeitszeit in der Zustellung Deutsche Post AG.